

Nelly Ertl

Berlin, den 30. Juli 1937. August 1937

453/37

2. Aug. 1937

Sehr geehrter Herr Professor,

Verzeihen Sie bitte, daß ich Sie mit diesem Anliegen in Ihren Ferien zu stören; ich tue es nur, weil sich die Angelegenheit in Ihrem Brief vom 30. Juli 1937 habe ich Herrn Professor Engel auf Ihren Wunsch alsbald in den Urlaub nachgeschickt, allerdings mit dem Bemerkung, daß eine Änderung des Satzes auf Seite 591 in dem von Ihnen angeregten Sinne nicht mehr möglich ist, da die Aushängebogen, d.h. die Belege für den völlig durchgeführten Druck, schon vor etwa 14 Tagen hier eingegangen sind. Ich wiederhole diese Feststellung auch Ihnen gegenüber mit dem Ausdruck des aufrichtigen Bedauerns, denn es hat selbstverständlich niemand daran gedacht, Ihre Tätigkeit für das Reichsinstitut etwa unterschlagen zu wollen. Daß Sie im Text des Jahresberichtes bei den Concilia auf Seite 586 bzw. den Epistolae auf Seite 589 nicht namentlich aufgeführt werden konnten, werden Sie in Würdigung der beson-

Reichsinstitut
 für ältere deutsche Geschichtskunde
 (Monumenta Germaniae Historica)
 Nr. 392/38

Berlin NW 37, den 12. April 1938
 Charlottenstraße 41
 Tel. 164591, App. 283 19. Juni 1940.

Fräulein
 Fräulein Dr. Nelly Ertl
 Dr. Nelly Ertl

Berlin W.50
 Neue Ansbacherstr. 7

Sehr geehrtes Fräulein Doktor!

Die Prov.-Bibliothek in Hannover mahnt uns, daß wir die Handschrift I, 245 (Hinkmar) seit 11. August 1939, bis Oktober 1939, entliehen, aber bisher nicht zurückgegeben haben. Im Geldschrank liegt sie nicht, und ich habe in Erinnerung, daß Sie sie anderweitig aufbewahren. - Ich bitte Sie um unverzügliche Nachricht, ob sie zurückgehen kann oder ob Sie sie noch brauchen und wo sie ist.

Mit verbindlichsten Grüßen:

Heil Hitler!

Handwritten signature: yny. M.H.